

Ebersberg

Tanzen im Sternzelt



Die „Jüngste Kultur“ lädt zur Open-Air-Party

Vaterstetten–Eigentlich ist es eine Wohltätigkeitsveranstaltung, die der Verein Jüngste Kultur in Vaterstetten plant. Denn, wie Vorstandsmitglied Christopher Betz nun im Vaterstettener Hauptausschuss erklärte, sei es der Zweck des Vereins, junge Künstler aus dem Landkreis zu fördern. Um dies zu finanzieren, veranstaltet man regelmäßig große Tanzveranstaltungen, etwa die sehr erfolgreichen Electro Open im Tennisland Zorneding. Doch im fünften Jahr ihres Bestehens sollen die Electro Open auch anderswo stattfinden–etwa auf dem Volksfestplatz in Vaterstetten.

Deshalb waren Betz und sein Vorstandskollege Moritz Dietz nach Vaterstetten gekommen, um die Gemeinderäte zu überzeugen, den Platz zur Verfügung zu stellen. Die Wiese an der Baldhamer Straße biete sich für die „Electro Open #5 – Hot Edition“ an, so die Veranstalter, denn zum fünfjährigen Bestehen der Reihe plant der Verein am 27. Juni eine etwas größere Party. Auf einer großen Bühne sollen verschiedene DJs aus dem Landkreis auftreten, es gibt eine Bar und Essensstände und in der Mitte des Festareals erhebt sich das etwa 14 Meter im Durchmesser große Sternzelt. Zielpublikum sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, dementsprechend werden auch keine alkoholischen Getränke ausgeschenkt. Außerdem findet die Party untertags statt, Beginn ist um 13, Ende gegen 22 Uhr. Die Preise sind ebenfalls auf Jugendliche zugeschnitten, im Vorverkauf kostet der Eintritt drei, an der Kasse am Festplatz dann fünf Euro.

Die Vaterstettener Verwaltung ist dem Vorhaben gegenüber sehr aufgeschlossen. „Der Veranstalter erscheint uns sehr zuverlässig“, sagte Hauptamtsleiter Georg Kast, und es bestehe auch Nachfrage. „Veranstaltungen für Jugendliche der Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen sind in der Gemeinde Vaterstetten deutlich unterrepräsentiert“, sagt Kast, ähnliche Veranstaltungen seien zudem in anderen Kommunen wie Zorneding oder Ebersberg bereits sehr gut angenommen worden.

Probleme könnte es allenfalls mit dem Lärmschutz geben, da der Platz in einem allgemeinen Wohngebiet liegt. Allerdings sind laut Immissionsschutzgutachten bis zu 18 Veranstaltungstage pro Jahr zulässig. Zwar sei bei der Open-Air-Party mit einem höheren Lärmpegel zu rechnen, als beim Volksfest, allerdings soll die Musikanlage so aufgestellt werden, dass das neben der Festwiese liegende Wohngebiet nur geringfügig beschallt wird.

Die Ausschussmitglieder hatten keine Einwände gegen die Veranstaltung, ganz im Gegenteil. „Wir sollten das auf jeden Fall machen“, sagte SPD-Fraktionssprecher Sepp Mittermeier, auch er verwies darauf, dass das Angebot für ältere Jugendliche in Vaterstetten eher überschaubar sei. „Wenn sich junge Leute finden, die so etwas aufziehen, dann sollte man es unterstützen“, lobte Florian Pöhlmann (CSU). Manfred Schmidt (FBU/AfD) freute sich besonders darüber „dass die keinen Zuschuss haben wollen.“ Tatsächlich zahlt der Verein sogar an die Gemeinde, wenn auch einen eher symbolischen Betrag von 100 Euro pro Tag.

Auch Grünen-Fraktionssprecher Axel Weingärtner erklärte, er habe „große Sympathie für die Veranstaltung“. Allerdings solle man den Sicherheitsdienst anweisen, nicht nur das Festgelände selbst, sondern auch den Weg zur S-Bahn zu kontrollieren. Hier könnte eventuell die Gemeinde aktiv werden, so Kast, vielleicht könnte das der Sicherheitsdienst übernehmen der sonst für das Parkhaus zuständig ist. Für Dietz ist es auch kein Problem, dass der eigene Sicherheitsdienst den Weg zum Bahnhof überprüft. Der Verein habe mit der Firma schon des öfteren gut zusammengearbeitet, „wenn wir sagen, sie sollen eine bestimmte Stelle im Auge behalten, dann tun sie das.“ Ansonsten werde der Verein selbst auch aktiv: „Wir kontrollieren hinterher, ob noch irgendwo Müll oder Scherben rumliegen, und räumen es dann weg.“ wkb

Die „Electro Open #5 – Hot Edition“ für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren finden am Samstag, 27. Juni, auf dem Vaterstettener Volksfestplatz statt. Beginn ist um 13 Uhr, um 22 Uhr ist Schluss. Der Eintritt kostet drei Euro im Vorverkauf und fünf Euro an der Kasse. Mehr Informationen gibt es unter www.juengste-kultur.de.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Dienstag, den 02. Juni 2015, Seite 8